

Die Verwaltung der Bank; Typische Bankkunden

(HTML Version)

ein Ausschnitt aus dem Buch

Das Zinsvorzeichen



Eine konzentrierter Geisteserguss gegen das kluge Böse.
von Tim Deutschmann (Physiker)

www.tim-deutschmann.de
(E-Mail)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Verwaltung der Bank	2
Typische Bankkunden	5

Die Verwaltung der Bank

Das Wort *Kredit* leitet sich vom lateinischen Wort *credere* für *glauben* ab. Die Bezeichnung bezieht sich auf die Einschätzung des **Ausfallrisikos** des Kredits. Von einem Ausfall spricht man, wenn das geliehene Geld vom Kreditnehmer nicht zurückgezahlt werden kann. Um das Ausfallrisiko (auch **Kreditrisiko**) einschätzen zu können, interessiert sich die Bank daher für die Möglichkeit, bzw. die Fähigkeit, des Kreditnehmers den Kredit zurückzahlen zu können (Prüfung der Bonität), also den Vertrag begleichen, die Schuld tilgen bzw. die Schuld-Differenz zu null **kontrahieren** zu können. Gewöhnlich unterteilen Banken Kreditverträge in Risikoklassen und steuern die Kreditvergaberate einer solchen Klasse über den Zins. Hochrisikante Kreditnahmen mit hohem Ausfallrisiko werden deswegen mit hohe Zinsen versehen, während Verträge mit niedrigerem Risiko also sicherer Bedienung (**Kontraktion**) niedrigere Zinsen zugewiesen bekommen.

Zum anderen braucht eine Bank Spareinlagen, um überhaupt Kredit vergeben zu können. Diese Einlagen bekommt sie aus den Sparverträgen, die sie abschließt. Gleichzeitig sind die Sparverträge auch der Grund, warum die Bank Kreditverträge braucht. Die geschickte Verknüpfung von beiden Vertragsarten ist die **Kernfunktion der Bank**, daraus leitet sie ihren Gewinn

ab.

Um sich der realen Situation weiter anzunähern, fasse ich jetzt in der Beschreibung den Zinsbetrag zu einem Symbol zusammen:

$$Z_x = \sum_i G_i z_{ix}$$

mit $x = S, K, I$. Hinter jedem z_K steckt also eine Summe von Zahlenpaaren G_i, z_{ix} . Das jeweilige Zahlenpaar kann von der Bank mit einer gewissen Freiheit gewählt werden, sofern genügend Einlagen vorhanden sind und die Sparzinsen z_S nicht zu hoch sind. Die vertraglich zugesagten Zinsforderungen der Sparer müssen bedient werden, also ist die Bank ständig auf Kreditnehmer-Kundensuche. Die Kreditnehmer und die Anleger (Sparer) werden entsprechend der Zinssätze und des Ausfallrisikos in Gruppen eingeteilt, die der Bank dann ein sichere Geschäftsgrundlage bieten. In der folgenden Grafik sind die Zinsbetragsflüsse gezeigt. In jedem Kasten zwischen einer Gruppe von Spar/Anlageverträgen und einer Gruppe Kreditverträgen entstehen Einnahmen z_K und Ausgaben z_S für die Bank. Unter dem Strich müssen die Einnahmen z_K überwiegen, was durch entsprechende Zinssätze z_K geregelt wird.

Die Kästen, die in der obigen Grafik zwischen Kredit- und Sparverträgen stehen, haben mehrfache Bedeutung:

- Der Kasten steht für eine **Risikoklasse**. Für bestimmte Klassen gibt es unterschiedliche Tilgungsmodelle, die unterschiedlichen Verwaltungsaufwand implizieren. Jede Risiko-Klasse muss dementsprechend behandelt werden.
- Der Kasten steht auch für ein **Einnahmequelle** der Bank. Aus der systematischen Verknüpfungen von Sparverträgen mit Kreditverträgen erwirtschaftet die Bank Ihren Gewinn. Gleichzeitig entstehen an jedem Kasten auch Kosten die je nach Tilgungsmodell unterschiedlich sein können. Um eine Kontrolle der Dynamik der Verwaltung der

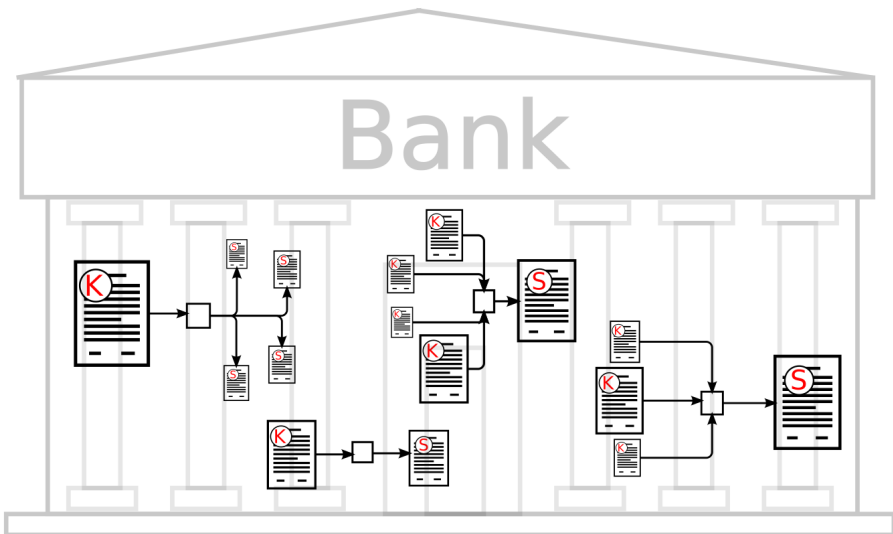


Abbildung 1: Schematische Darstellung der Kernfunktion einer Bank: die geschickte Verknüpfung von Sparverträgen und Kreditverträgen.

Vorgänge zu gewährleisten steht der Kasten auch symbolisch für den Verwaltungsaufwand.

- Entscheidend für die Möglichkeit einer Bank zur Vergabe von Krediten sind die Einlagen, bzw. das Volumen des aus den Spar/Anlageverträgen genutzten Geldes. Der Kasten steht also auch für einen **Einlagenpool**, also einer Sammelstelle für von Sparern überlassenes Geld.
- Eine gemeinsam Rahmenbedingung für die zwei Vertragssorten ist die **Laufzeit**. Dies bezieht sich auf die Laufzeit des Kredits und auch die Dauer (die Permanenz) der Spareinlage. Will der Sparer sein Geld vorzeitig abheben, so ist das für die Bank ein Ausfall der Einlage. Um für den Kreditnehmer Vertragssicherheit zu gewährleisten, muss der Kreditvertrag für seine Laufzeit mit Sparverträgen verknüpft/verkoppelt

werden, die eine ähnliche oder längere Laufzeit haben. ([Fristentransformation](#))

Viel im Management einer Bank hat also damit zu tun, die Kästen zu gestalten und sie mit entsprechenden ausgebildeten Angestellten zu versehen.

Typische Bankkunden

Schon im vorherigen Abschnitt sind die anfänglichen Bezeichnungen *Leihnehmer* und *Leihgeber* durch die Begriffe **Kreditnehmer** und **Sparer** bzw. **Anleger** ersetzt worden. Damit sind in die Beschreibung in der Gesellschaft real existierende Rollen eingeflossen. Diese Rollenübertragung setzte ich jetzt fort. Die typischen Rollenverteilungen sind in der folgenden Tabelle aufgezeigt.

Im Prinzip kann die obige Tabelle um einige Posten erweitert werden, es würden Bezeichnungen hinzukommen. Es gibt jedoch für die beiden Klassen jeweils charakterisierende Eigenschaften. Auf der folgenden Seite wird der [Zinsbegriff erweitert](#) und damit die Mechanismen des Zinses auf andere Vertragsbeziehungen übertragen.

Leihnehmer

- **Verbraucher (Konsumenten), private Haushalte.** Menschen, die Geld für eine Konsumgut brauchen, weil sie dessen Anschaffung zeitlich vorziehen wollen. Dazu gehören Käufe von Konsumgütern wie: Elektro und Elektronikprodukte, Möbel, Autos, Häuser, ... das riesige Spektrum an Dingen auf dem Markt die für den Endverbraucher bestimmt sind. Es gibt noch Unterscheidungen dieser Güter in **Verbrauchs** und **Gebrauchsgüter** die sich nach der Nutzungsdauer des Gutes richten, jedoch sind letztlich alle Gebrauchsgüter nach einer Weile abgenutzt und somit verbraucht.
- **Unternehmen.** Menschen, die Geld für den Erwerb eines für den Produktionsprozess benötigten Guts brauchen und dieses nicht aus dem Eigenkapital nehmen können. Die benötigten Güter heißen Investitionsgüter. Dazu gehören Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Ersatzteile, Möbel, und Roh- und Betriebsstoffe.
- **Der Staat, öffentliche Haushalte.** Der Kreditvergabe an den Staat verläuft über den Kauf von [Staatsanleihen](#). In jeder Haushaltesperiode müssen die öffentlichen Haushalte wenigstens die auf den [Kupons](#) ausgewiesenen Zinsen auf die Restschuld an die Gläubiger zahlen.

Leihgeber

- **(Klein-) Sparer.** Menschen, die sich eine private Rücklage bilden, um den Kauf eines Konsumguts aus Eigenkapital zu ermöglichen. Dazu gehören auch Bausparer.
- **(Lebens)Versicherer und Rentenkassen.** Unternehmen, die die private Vorsorgerücklagen Ihrer Kunden nahezu und möglichst festverzinslich anlegen wollen.
- **Gewinnende Unternehmen.** Unternehmen, die Ihre Gewinne einlagern.

Abbildung 2: Tabelle mit typischen Bankkunden.

Index

Ausfallrisiko, [2](#)

Fristentransformation, [5](#)

Kreditrisiko, [2](#)

Kupons, [6](#)

Staatsanleihen, [6](#)

Zinsbegriff erweitert, [5](#)